

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 6

Rubrik: Volkswirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Verfasser verweist einleitend auf die hygienische und wirtschaftliche Bedeutung eines richtigen Wärmeschutzes im Wohnungsbau. Während man bis anhin mangelhaften Wärmeschutz von Gebäuden durch reichlich bemessene Heizungsanlagen und vermehrten Brennstoffverbrauch ausglich, zwingt heute schon das Gebot der sparsamsten Verwendung der Brennstoffmaterialien, den Ausbau von Gebäuden in wärmetechnischem Sinne auf veränderten Grundlagen vorzunehmen. Dabei ist nicht nur der Wärmedurchlässigkeit von Mauern, Böden und Dachflächen, sondern ganz besonders auch den Raumdistributionen erhöhte Beachtung zu schenken. Es wird festgestellt, daß die Kohlen vor dem Krieg, begünstigt durch die niederen Preise, vielfach verschwendet worden sind, da rund 27% des ca. 3,380,000 Tonnen betragenden Gesamtkohlenverbrauchs der Schweiz für den Hausbrand verfeuert wurden.

An Hand von einfachen Berechnungen und übersichtlichen graphischen Darstellungen werden die Grundbesgriffe der Wärmewirtschaft in allgemein verständlicher Weise erläutert. Verschiedene Baukonstruktionsarten werden in wärmetechnischer und wirtschaftlicher Richtung einer Kritik unterzogen. Auch der Ausbau der innern heiztechnischen Anlagen wird einer gründlichen Betrachtung unterzogen, wobei der Verfasser zur Beheizung von Kleinwohnungen der Einzelofen-Heizung den Vorzug gibt und auf die einzelnen Arten dieses Systems näher eingeht. Eine Tabelle über die Kosten der einzelnen Heizsysteme (Einzelofenheizung, Einzelzentralwärmwasserheizung, Fernwärmwasserheizung und elektrische Speicherheizung) und eine vergleichende Betriebskostenberechnung beschließt die Arbeit, die der Berücksichtigung aller Kreise bestens empfohlen werden kann, die sich mit Fragen der Wärmewirtschaft und im besonderen des Wohnungsbaues befassen.

Volkswirtschaft.

Arbeitslosigkeit im Kanton Zürich. Die Meldungen der Gemeinden und Arbeitgeberverbände vom 7. Mai ergeben für den Kanton Zürich: 3046 gänzlich Arbeitslose, 1417 Unterstützte, sowie 25,970 eingeschränkt Arbeitende, die zum Teil für Lohnausfallentschädigung in Betracht kommen. Bei 52 Notstandsarbeiten sind 306 Berufsarbeiter aus dem Baufach und 1001 Arbeitslose aus andern Berufen beschäftigt.

Für Kurse zu beruflicher und hauswirtschaftlicher Weiterbildung haben sich 210 Arbeiter und Angestellte,

sowie 920 Arbeiterinnen gemeldet. In 26 Gemeinden sind bereits hauswirtschaftliche Kurse eingerichtet, und in 4 Gemeinden werden solche vorbereitet.

Verschiedenes.

† **Schreinermeister Anselm Spieler-Stäheli** in Zürich 6 starb am 4. Mai im Alter von 46 Jahren.

† **Schreinermeister Johann Baptist Meier** in St. Gallen starb am 7. Mai in seinem 76. Altersjahre.

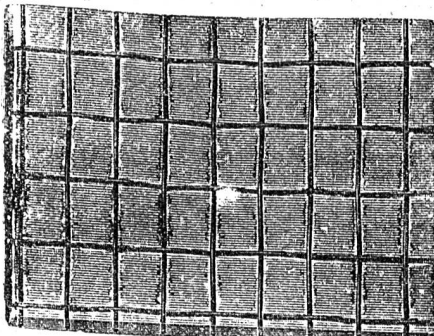
Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich. Das Kunstgewerbemuseum eröffnete Sonntag den 8. Mai eine Ausstellung von einfachen Wohnräumen und Einzelelmöbeln, die bis 19. Juni dauern wird. Aussteller sind die Genossenschaft für Möbelermittlung, die städtische Lehrwerkstätte für Schreiner und die Firma H. Hartung, Zürich. Eine weitere Abteilung bilden die Möbelentwürfe, die der Zentralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur aus Anlaß eines Preisauschreibens eingereicht wurden. Die Ausstellung umfaßt ferner eine Anzahl kunstgewerblicher Kleingeräte in Holz und Metall, keramische Kleinplastiken und Schmucksachen von F. Chmeh (Genf), W. Gygi (Bern), A. Börcher und W. Drilieb, beide in Stuttgart. Von Sonntag 2 Uhr mittags an ist der Eintritt für jedermann frei.

Zu dem Wettbewerb zur Erlangung von Entwurfskizzen für die dekorativen Malereien an den Einfamilienhäusern der Baugenossenschaft Rehalp Zürich 8, der sich beschränkte auf die Mitglieder der Künstlervereinigung Zürich, sind rechtzeitig dreizehn Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht, das am 7. Mai seines Amtes waltete, stellte folgende Rangordnung auf: 1. Rang (Ausführung) Verf.: Otto Stüßi, Zürich 3; 2. Rang (Preis 250 Fr.) Verf.: Heinrich Appenzeller, Zürich 7; 3. Rang (Preis 150 Fr.) Verf.: H. Leemann, Zürich 7; 4. Rang (Preis 100 Fr.) Verf.: B. H. Wiesmann, Zürich 7; 5. Rang (Preis 100 Fr.) Verf.: Jakob Gubler, Zürich 1. Obschon der Wettbewerb keinen durchschlagenden Erfolg gezeitigt hat, so muß doch das gute Durchschnittsniveau anerkannt werden, indem sich unter den eingegangenen Entwürfen kaum eine wirklich schwache Leistung vorfand.

Die Entwürfe sind bis 15. Mai täglich von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Ausstellungslokal Restaurant Rehalp Zürich 8, zur allgemeinen Besichtigung zugänglich.

Der Wettbewerb hat eindringlich gezeigt, daß es noch viel unverdrossener Arbeit und Ausdauer von seiten der

Das beste Drahtglas ist unstreitig St. Gobain, dasjenige von



Offizielle Untersuchungen ergaben das beste Resultat für das Drahtglas von St. Gobain.

weil es sich bei Bränden, im Frost, bei Schnee und Eis und in der Sonnenhitze, also gegen alle Witterungseinflüsse überall gut bewährt hat.

Beste Referenzen vom In- u. Auslande stehen zu Diensten über dessen Verwendung bei Bahnhofshallen, Fabriken, Lichtböden etc.

Spiegelglas

durchsichtiges, zu feuersicheren Abschlüssen, hell und schön, empfehlen

Die Vertreter:

6115

Ruppert, Singer & Cie. A.-G., Zürich
Glashandlung

liefern dasselbe schnell und billig ab Hütte und halten für kleineren Bedarf gut assortiertes Lager. Telephone 717